

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 4. Mai 2015**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

**Beginn: 15:05 Uhr**

**Ende: 16:25 Uhr**

### TAGESORDNUNG

<b>TOP</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Drucksachen-Nr.</b>
1.	<b>Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung;</b> Beauftragung der Liga der freien Wohlfahrtsverbände	2015/092
2.	<b>Kinderhospiz im Landkreis Konstanz;</b> Vorstellung der Arbeit durch den Hospizverein Konstanz e. V.	2015/093
3.	<b>JobCenter Landkreis Konstanz;</b> Sachstandbericht	2015/094
4.	<b>Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche</b>	
4.1.	<b>Gemeinsames Treffen der Helferkreise für Asylbewerber im Landkreis Konstanz</b>	
4.2.	<b>Kostenerstattung bei der Unterbringung von Flüchtlingen;</b> Abrechnung nach tatsächlicher Höhe	



### **Vorsitzender**

**Hämmerle**, Frank, Landrat

**Gärtner**, Philipp, ELB (TOP 1)

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

**Bodman**, Johannes, Freiherr von

**Both**, Hubertus, Dr.

**Brachat-Winder**, Birgit (als Vertreterin für die entschuldigte **Wehinger**, Dorothea)

**Brennenstuhl**, Heinz

**Czajor**, Marion (ab 15:15 Uhr)

**Demmler**, Kurt

**Engelhardt**, Udo

**Faden**, Jürgen

**Happle-Lung**, Ines

**Häusler**, Bernd

**Herberger**, Veronika

**Hirschle**, Franz

**Hoffmann**, Andreas

**Keck**, Jürgen

**Koch**, Hans-Peter

**Repnik**, Hermann

**Sarikas**, Zahide

**Storz**, Hans-Peter, MdL (bis 16:05 Uhr)

**Volz**, Tobias (als Vertreter für den entschuldigten **Hahn**, Max, Dr.)

**Zoll**, Wolfgang, Dr.

### **Beratende Mitglieder**

**Eberwein**, Bernd, Dr.

**Grams**, Christian

**Heintschel**, Wolfgang (als Vertreter für den entschuldigten **Ehret**, Matthias)

**Zedler**, Reinhard

### **Entschuldigte**

**Ehret**, Matthias

**Hahn**, Max, Dr.

**Wehinger**, Dorothea

### **Auf besondere Einladung nahm teil**

**Hinderer**, Petra (Geschäftsführerin Hospizverein Konstanz e. V.)

### **Verwaltung**

**Burger**, Markus

**Goßner**, Axel

**Graf**, Benedikt

**Mende**, Susanne

**Roth, Manfred**  
**Schönbucher, Cornelia**  
**Wetzel, Ignaz**

**Protokollführer**

**Egger, Timo**

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

**1. Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung;**

**Beauftragung der Liga der freien Wohlfahrtsverbände**

Der TOP wurde von Herrn **GÄRTNER** geleitet, da der **VORSITZENDE** sowie der anwesende Stellvertreter im Ausschussvorsitz befangen waren.

Aufgrund von Befangenheit haben der **VORSITZENDE**, die Kreisräte **ENGELHARDT** und **HOFFMANN** sowie die Herren **GRAMS**, **HEINTSCHEL** und **ZEDLER** nicht an der Beratung teilgenommen und haben im Zuhörerbereich Platz genommen.

Herr **GÄRTNER** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **GOSSNER** stellt ergänzend dazu den Sachverhalt dar.

Kreisrat **KECK**

Die Beauftragung der Liga der freien Wohlfahrtsverbände mit der Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung ist eine sehr gute Idee. In den Gemeinschaftsunterkünften können sich die Flüchtlinge gegenseitig unterstützen. In der Anschlussunterbringung sind die Personen auf eine intensive Sozialbetreuung angewiesen.

Kreisrat **STORZ, MdL**

stimmt dem Vorredner zu. Von Seiten des Landes Baden-Württemberg wurden finanzielle Mittel für die Projekte „Gemeinsam in Vielfalt“ und „Chancen gestalten – Wege der Integration in den Arbeitsmarkt öffnen“ in den Haushalt eingestellt. Nimmt der Landkreis bereits an einem Förderprogramm teil?

Herr **GOSSNER**

Bisher wurde von Seiten des Landkreises noch kein Antrag gestellt.

Kreisrätin **CZAJOR** nimmt ab 15:15 Uhr an der Sitzung teil.

Kreisrat **HÄUSLER**

Der Landkreis sollte die Helferkreise unterstützen und deshalb einen Antrag bei Ministerium stellen. Außerdem ist es bemerkenswert, dass die Liga der freien Wohlfahrtsverbände Eigenmittel bei der Sozialbetreuung mit einbringt. Daher wird der Antrag von Seiten der CDU unterstützt.

Herr **Dr. EBERWEIN**

Der Vorschlag der Verwaltung ist sehr lobenswert. Der Erfolg sollte aber zeitnah überprüft und dem Ausschuss berichtet werden.

Herr **GOSSNER**

Eine Evaluation ist vorgesehen. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden diese dem Ausschuss vorgestellt.

Kreisrat **VOLZ**

Die ehrenamtliche Helferkreise zu unterstützen, gerade auch im finanziellen Bereich, ist eine sehr sinnvolle Idee. Ähnliche Projekte gibt es bereits in Wilhelmshafen.

Kreisrätin **HAPPLE-LUNG**

Bei der Verlegung in die Anschlussunterbringung verlieren die Asylbewerber oft Kontakte und Bezugspersonen, was zu Problemen führen kann. Gibt es dagegen Maßnahmen?

Herr **GOSSNER**

Leider können nicht alle Asylbewerber in denselben Städten und Gemeinden untergebracht werden. Soweit dies möglich sein sollte, wird dies jedoch getan.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, fasst der Ausschuss folgenden

**Beschluss im Rahmen einer Eilentscheidung an Stelle des Kreistags (einstimmig):**

- 1) Der Landkreis Konstanz überträgt die Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung auf die Liga der freien Wohlfahrtsverbände, zunächst befristet für die Zeit vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2018.**
- 2) Dem Abschluss der entsprechenden Vereinbarung gem. Ziff. 1 wird zugestimmt.**

Nach erfolgter Beratung und Beschlussfassung nahmen die befugten Mitglieder wieder an der Sitzung teil. Der **VORSITZENDE** übernahm wieder die Sitzungsleitung von Herrn **GÄRTNER**.

**2. Kinderhospiz im Landkreis Konstanz:**

**Vorstellung der Arbeit durch den Hospizverein Konstanz e. V.**

**VORSITZENDER**

In der Diskussion um den Standort eines stationären Hospizes im Landkreis Konstanz fand am Donnerstag, 30. April 2015, ein Runder Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Städte Radolfzell und Singen, der möglichen Träger des Hospizes sowie der AOK und des Gesundheitsverbands Landkreis Konstanz statt.

Zu Beginn wurde nochmals das große Interesse an einem stationären Hospiz für den Landkreis Konstanz bekräftigt. Um den möglichen Trägern Prüfsteine für ihre Entscheidung zu geben, wurden Experten zu diesem Termin eingeladen. Zunächst stellte Gerhard **Wendel** von der AOK aus Sicht der Kostenträger die Aufgaben und die Finanzierung eines stationären Hospizes dar. Danach ist im Landkreis Konstanz von einem Bedarf von 8 – 10 Plätzen auszugehen. Diese sollten an einem Standort zur Verfügung

gestellt werden. Eine Standortvorgabe gab der Vertreter der AOK jedoch nicht.

Anschließend ging **Prof. Dr. Jan Harder**, Chefarzt am Klinikum Singen, aus medizinischer Sicht auf das Verhältnis Krankenhaus-Hospiz ein. Die Frage, ob es medizinische Notwendigkeiten für die Standortwahl des Hospizes gibt, verneinte **Harder**.

Zur Sprache kam auch die Finanzierung an beiden Standorten: sowohl in Radolfzell als auch in Singen wäre eine Abdeckung des entstehenden Defizits möglich. Verbindliche Verträge müssten hierzu jedoch noch abgeschlossen werden.

Alle Beteiligten einigten sich schließlich darauf, dass die „Ökumenische Interessensgemeinschaft für ein stationäres Hospiz im Landkreis Konstanz“ und der „Spitalfonds Radolfzell“ Gespräche über eine mögliche gemeinsame Trägerschaft führen werden. Über den endgültigen Standort des stationären Hospizes in Radolfzell oder Singen entscheidet dann der künftige gemeinsame oder einzelne Träger.

Frau **HINDERER** stellt den Sachverhalt dar.

#### **VORSITZENDER**

Im Landkreis Konstanz wird ein Hospiz für Erwachsene und eines für Kinder benötigt. Die geleistete Arbeit von Frau **HINDERER** und ihrem Team ist herausragend und ein Gewinn für den Landkreis.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, nehmen die Mitglieder des Ausschusses den Bericht zur Kenntnis.

### **3. JobCenter Landkreis Konstanz:**

#### **Sachstandbericht**

Herr **WETZEL** stellt den Sachverhalt dar.

Der **VORSITZENDE** sagt zu, dass die Präsentation dem Protokoll beigelegt wird (**ANLAGE 1**).

Kreisrat **STORZ, MdL**, verlässt die Sitzung um 16:05 Uhr.

#### **VORSITZENDER**

Bei den Kosten der Unterkunft liegt der Landkreis im Kostenrahmen. Aber im Raum Konstanz ist es eine Herausforderung, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Kreisrat **HOFFMANN**

Die Mitarbeiter im Jobcenter leisten sehr gute Arbeit. Leider ist es schwierig, qualifiziertes Personal zu bekommen und dieses zu halten. Gibt es zur Personalgewinnung Programme von Seiten des Bundes?

Der Kreis investiert einige Millionen aus Eigenmitteln. Gibt es dann auch Mitspracherechte?

Kreisrätin **HAPPLE-LUNG**

Im Jobcenter gibt es eine sehr hohe Fluktuation. Werden mit den Mitarbeitern Gespräche geführt über die Gründe für den Wechsel? Wie ist die Integrationsquote in den Arbeitsmarkt?

Kreisrat **ENGELHARDT**

Die Differenzierung der Leistungsberechtigten ist sehr interessant. Können die Perso-

nengruppen bei den Langzeitarbeitslosen genauer benannt werden? Wie läuft das Programm Bildung und Teilhabe? Wechseln die Mitarbeiter aufgrund der erhöhten psychischen Belastung?

#### **VORSITZENDER**

Zu Beginn wurden die Mitarbeiter im Jobcenter befristet eingestellt, da unklar war, wie lange bzw. in welcher Form es die Institution geben wird. Zum Teil bekommen die Mitarbeiter im Verhältnis zu anderen Kollegen weniger Geld. Aber vor allem ist die Arbeit im Jobcenter sehr fordernd und anstrengend.

Herr **WETZEL**

Das Programm Bildung und Teilhabe läuft sehr gut. Das Jobcenter ist aber immer offen für neue Werbeideen und Kampagnen. Leider bekommt das Jobcenter die Daten der Leistungsberechtigten nur einmal im Jahr von der Bundesagentur.

Die Personengruppe der Langzeitarbeitslosen ist sehr heterogen. Näheres kann gerne im Bericht im zweiten Halbjahr erfolgen. Es gibt viele Saisonarbeiter im Landkreis Konstanz. Daher werden diese Personen meist nicht in langfristige Arbeitsverhältnisse vermittelt. In Sachen Steuerung kann der Landkreis nur beim Thema Wohnen eingreifen, indem er selber Wohnraum schaffen würde.

#### **VORSITZENDER**

Im Landkreis wird bezahlbarer Wohnraum unbedingt benötigt. Aufgrund der steigenden Zahlen bei den Flüchtlingen und Asylbewerbern ist ein entsprechender Bedarf vorhanden. Daher muss sich der Kreis überlegen, ob er nicht selbst in bezahlbaren Wohnraum investiert.

Herr **WETZEL**

Die hohe Fluktuation belastet auch die langjährigen Mitarbeiter, da diese die neuen Mitarbeiter einarbeiten müssen. Von Seiten des Bundes gibt es keine Programme. Die Jobcenter würden sich eine spezielle Ausbildung wünschen.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, nehmen die Mitglieder des Ausschusses den Bericht zur Kenntnis.

#### **4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**

##### **4.1 Gemeinsames Treffen der Helferkreise für Asylbewerber im Landkreis Konstanz**

#### **VORSITZENDER**

Am 7. Mai findet in Singen ein gemeinsames Treffen aller Helferkreise für Asylbewerber im Landkreis Konstanz statt. Das Treffen dient als erster Erfahrungsaustausch. In Workshops sollen Kernthemen und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet werden, um die Helferkreise noch mehr zu fördern. Außerdem sollen beim Ministerium für einzelne Projekte Fördermittel beantragt werden.

Kreisrätin **SARIKAS**

Es sollte nicht nur ein Treffen zum Kennenlernen sein, sondern es sollten für die ehrenamtlichen Helfer Schulungen und Kurse zur Fortbildung angeboten werden.

Kreisrätin **CZAJOR**

Die Helferkreise müssen unbedingt unterstützt werden. Vielleicht wäre ein Helferpass

für die ehrenamtlichen Betreuer der Flüchtlinge eine Idee, analog zu den Betreuungspässen. Außerdem sollte der Landkreis die Helferkreise finanziell unterstützen – und zwar unabhängig von einer Förderung durch das Land.

#### **4.2 Kostenerstattung bei der Unterbringung von Flüchtlingen:**

##### **Abrechnung nach tatsächlicher Höhe**

##### **VORSITZENDER**

Ministerpräsident Winfried **Kretschmann** hat erklärt, dass das Land die Kosten der Flüchtlingsunterbringung und -versorgung künftig auskömmlich und nach der tatsächlichen Höhe der Ausgaben erstatten wolle. Die Abkehr von der bisherigen, nicht auskömmlichen pauschalen Kostenerstattung wäre eine wichtige Weichenstellung und ein gutes Signal an die baden-württembergischen Landkreise, Städte und Gemeinden. Genaueres wird in einem zeitnahen Spitzengespräch zwischen der Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden geklärt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:25 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

**Für den Ausschuss:**

Frank Hämmerle

Heinz Brennenstuhl

Philipp Gärtner  
(TOP 1)

Tobias Volz

**Für das Protokoll:**

Timo Egger

Anlage 1 = Präsentation von Herrn Wetzler (TOP 3)
---